



## **Konjunkturmonitor Kanton Graubünden Nr.11** **(Datenstand: 18. Februar 2010)**

### **Internationales Umfeld**

Die meisten Frühindikatoren zeigen weiterhin gegen oben, jedoch geht die Erholung gerade in Europa eher langsam vonstatten. In wichtigen Exportmärkten wie Deutschland oder Italien ist das BIP im vierten Quartal 2009 bereits nicht mehr weiter gewachsen, in der ganzen Euro-Zone lässt eine anhaltende Dynamik weiter auf sich warten. Probleme ergeben sich zusehends durch die schon längst ausufernden Staatsschulden in vielerlei Ländern.

### **Nationales Umfeld**

Das noch im Herbst relativ steil ansteigende KOF-Konjunkturbarometer, das in den letzten Jahren als verlässlicher Frühindikator für die BIP-Entwicklung galt, ist zuletzt nur noch schwach angestiegen. Die Vorjahreswachstumsrate des BIP dürfte zwar somit weiter im positiven Bereich liegen, der Aufschwung wird sich aber nun weiter verlangsamen. Nach dem deutlichen Rückgang 2009 rechnet etwa die UBS aber gleichwohl mit einem BIP-Wachstum 2010 von bis zu 2%.

Die tiefer als erwartet ausgefallenen Arbeitslosenzahlen im Januar dürfen gemäss Analysten noch nicht als Trendwende auf dem Arbeitsmarkt gesehen werden, da sich auch hierzulande die Schaffung neuer Stellen noch eine Weile verzögern wird. Die CS beispielsweise rechnet gegenwärtig für 2010 mit einer durchschnittlichen Arbeitslosigkeit von 4.8% (2009: 3.7%), auch 2011 wird die Lage so noch angespannt bleiben.

### **Kanton Graubünden**

In Graubünden zeigt sich die verbesserte Stimmung auf den Weltmärkten vor allem im Bündner Aussenhandel, der sich seit dem Tiefpunkt im Frühling 2009 immer stärker erholt hat. Im Dezember konnten zum ersten Mal seit über einem Jahr sowohl bei den Exporten als auch den Importen wieder positive Vorzeichen bei den Veränderungsraten verzeichnet werden, im Januar hat die positive Tendenz angehalten.

Demgegenüber beurteilen die eher auf den Binnenmarkt konzentrierten Produktionsbetriebe ihre allgemeine Situation noch relativ kritisch, zurückhaltende Signale senden auch die Bauwirtschaft sowie der Tourismus aus.

Per Ende Januar beträgt die Arbeitslosenquote in Graubünden 2.0%. Mit 43 Betrieben und 1'074 gemeldeten Arbeitnehmenden ist die Kurzarbeit im Januar zuletzt wieder etwas angestiegen.

Trotz Rezession hat die ausländische Zuwanderung nach Graubünden im letzten Jahr nur schwach nachgegeben – der Bestand an ausländischen Einwohnern ist weiter um 4.4% angestiegen (dritthöchster Wert aller Kantone), erstmals wohnten per Jahresende somit über 30'000 Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft in Graubünden.

### Konjunkturindikatoren Graubünden und Schweiz - Februar 2010

		Graubünden				Schweiz			
		Jan 10	Dez 09	Jan 09	Dez 08	Jan 10	Dez 09	Jan 09	Dez 08
<b>Arbeitsmarkt</b>	Anzahl Arbeitslose	2'007	2'108	1'687	1'646	175'765	172'740	128'430	118'762
	Arbeitslosenquote	2.0	2.1	1.7	1.6	4.5	4.4	3.3	3.0
	Offene Stellen*	573	819			12'528	10'824		
	Betriebe mit Kurzarbeit	43	35						
	Angestellte mit Kurzarbeit	1'074	939						
* = neue Berechnungsweise, Vgl. mit Vorjahresmonat nicht möglich									
<b>Aussenhandel</b>	Exporte in Tsd. CHF (nom.)	135'367	2009 1'653'372			14'363'144	2009 180'286'952		
	Vorjahresverändg. in %	13.27	-35.03			4.15	-12.62		
	Importe in Tsd. CHF (nom.)	143'929	2009 1'536'109			13'002'945	2009 160'123'290		
	Vorjahresverändg. in %	8.57	-29.25			-4.92	-14.32		
<b>Inverkehrsetzung neuer Fahrzeuge</b>		Dez 09	2009	Dez 08	2008	Dez 09	2009	Dez 08	2008
		601	8'267	599	8'707	28'871	365'087	28'660	395'907
<b>Baugewerbe</b>	SBV-Konjunkturerhebung, in Mio. CHF (nom.)								
	Auftragseingang Tiefbau	106.6	154.1	105.1	166.0	1'854.6	2'163.2	2'369.4	2'128.3
	Auftragseingang Hochbau	74.3	142.4	123.7	156.2	2'443.8	2'275.3	2'584.2	2'639.1
	Auftragseingang Wohnungsbau	57.9	101.5	83.3	113.6	1'505.3	1'368.5	1'530.8	1'514.7
	Vierteljährliche Wohnbaustatistik BFS								
	Anzahl baubewilligte Whg. (GR: nur Gde. > 5000 Einwohner)	47	84	66	111	12'868	12'954	13'818	12'938
	Neu erstellte Whg. (GR: nur Gde. > 5000 Einwohner)	100	86	193	127	10'757	9'521	10'696	10'544
Landesindex der Konsumentenpreise (LIK, Dez 2005 = 100) (Jahresteuering in %)						Jan 10	Dez 09		
						103.5	103.6		
						-0.1	0.3		
Index der Konsumentenstimmung (Saldo aus pos./neg Antworten, 1'100 Haushalte befragt)						Okt 09	Jul 09	Apr 09	Jan 09
						-14	-49	-23	-38

## KOF-Konjunkturumfragen für Graubünden

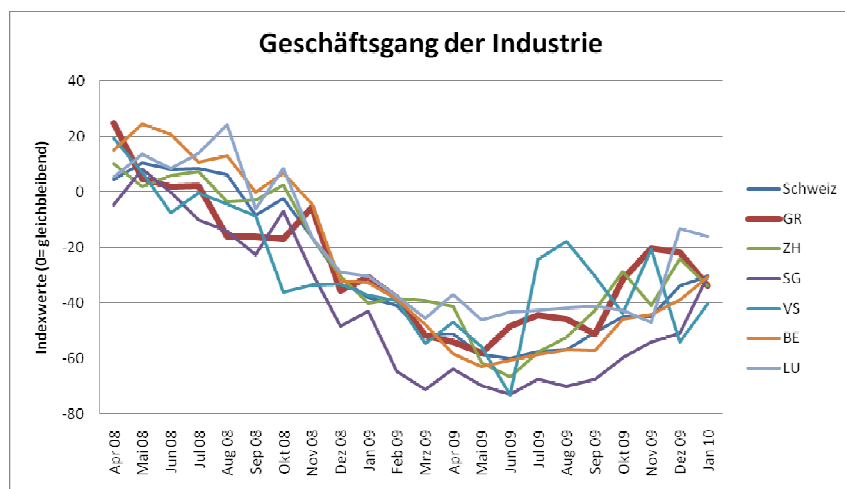
### Kurzbeschreibung der Methodik:

Das Konjunkturforschungsinstitut KOF der ETH Zürich befragt regelmässig in der ganzen Schweiz ca. 8'000 Unternehmen aus verschiedenen Branchen über ihre aktuelle und in naher Zukunft zu erwartende Geschäftslage. Die Umfragen liefern so aussagekräftige Informationen über gegenwärtige Konjunkturtendenzen der Schweizer Wirtschaft insgesamt, einzelner Branchen und verschiedener Regionen.

Aus Graubünden beteiligen sich momentan ca. 250 Unternehmen aus den Bereichen Industrie (monatlich), Bau (quartalsweise), Gaststätten und Hotellerie (quartalsweise) sowie dem Detailhandel (monatlich) an den Umfragen. Mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens werden die Tendenzen des Betriebsgeschehens erfragt und ausgewertet. Zu jeder Frage bestehen drei Antwortmöglichkeiten (+/=/-), die Antworten werden danach wo nötig nach Firmengrösse gewichtet und saisonal geglättet. Die Ergebnisse werden nach der Saldo-Methode (Differenz zwischen positiven und negativen Antworten) ausgewiesen.

## Industrie

Der Geschäftsgang der Bündner Industrie hat zuletzt wieder nachgegeben und ist auf den Stand vom Oktober 2009 zurückgefallen; das Tempo des Aufschwungs hat sich also verringert. Zum ersten Mal seit vergangenem September liegt der schweizerische Wert wieder leicht höher als derjenige der Bündner Industrie – weiterhin zeigen sich aber nur geringfügige regionale Unterschiede. Auffallend ist aber, dass in Graubünden derzeit die Werte der Export- und Binnenindustrie viel stärker divergieren als im Schweizer Durchschnitt.



### Indikator Geschäftsgang

Der KOF-Indikator «Geschäftsgang der Industrie» setzt sich aus den Ergebnissen folgender drei Fragen zusammen: **Bestellungsengang insgesamt, Produktion gegenüber Vorjahresmonat sowie der Beurteilung des Auftragsbestandes.** Er kann so für jede Gruppe von befragten Unternehmen ausgewertet werden. **Gesamthaft weist der Indikator eine hohe Signifikanz für den konjunkturellen Verlauf der Industrie aus.**

Geschäftsgang der Industrie 2009/10 – Auswahl für Graubünden (Indexwerte, 0 = gleichbleibend)

Unternehmensmerkmal	Zeitpunkt											
	Feb 09	Mrz 09	Apr 09	Mai 09	Jun 09	Jul 09	Aug 09	Sep 09	Okt 09	Nov 09	Dez 09	Jan 10
<b>INDUSTRIE INSGESAMT</b>	-38.2	-51.8	-54	-58.2	-48.5	-44.3	-45.8	-51.2	-31.6	-20.4	-21.8	-33.9
1 - 49 Beschäftigte	-24.5	-41.4	-51.1	-58.1	-39.4	-46.6	-46.2	-44.6	-39.4	-34.5	-27.4	-31.3
50-199 Beschäftigte	-20.4		-73.4	-95.1	-95.1	-81.1	-81.1		-60.7	-33.3		
200+ Beschäftigte	-43.2	-49.4	-14.6	-43.2	38.5	-26.8	-44	4.5	21	-7.3	15.5	-11.8
Exportanteil 0 -33%	-3.1	-9.8	30.4	-8.3	29.8	4.8	18.5	2.6	16.5	-14	11.4	-35.5
Exportanteil 67 - 100%	-80.3	-98.2	-94.5	-100	-96.7	-77.8	-80	-100	-3.6	-5.5	-0.4	14.9
Chemie; Mineralölverarb.; Gummi, Kunststoff	-93.9	-98	-100	-100	-68.8	-72.6	-35.8	-47.9	23.1	17.9	34.9	17.5
Bearbeitung von Metall und Metallerzeugnissen	-49.3	-33.7	-53.2	-41.7	-49.4	-43.3	-68	-16.5	-23.4	-34.6	-32.5	-26.8
Maschinen-/Fahrzeugbau	-72.3	-71	-82.4	-91.6	-81	-48.5	18.5	-97.3	-42.2	-51.9	-53.7	-52.8
Holz; sonstige nichtmetallische Produkte	-37.6	-28.8	-28.1	-30.4	-1.5	-14.6	-36.2	14.9	8.7	-17	-25.7	-13.2

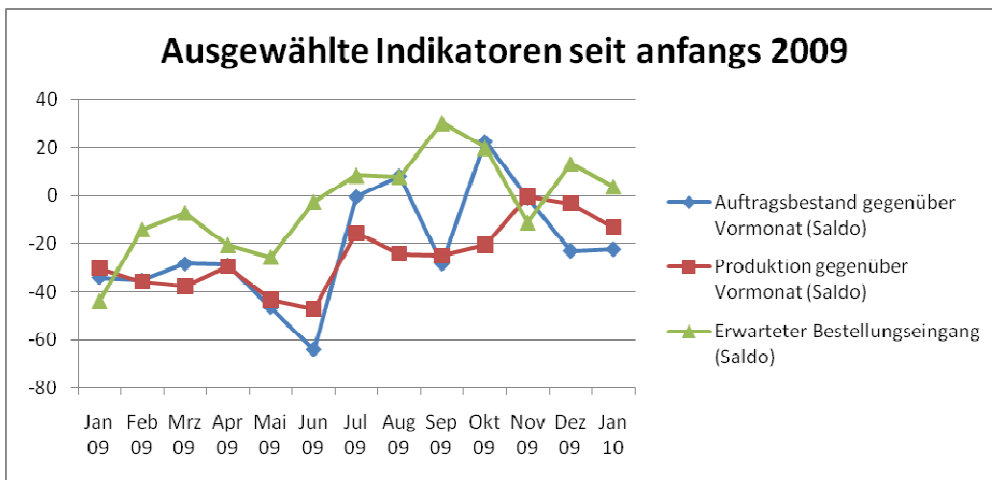
## Industrie insgesamt

Erstmals seit über einem Jahr notiert der Geschäftsgang der hauptsächlich exportorientierten Unternehmen wieder im positiven Bereich; die Bestellungseingänge konnten zuletzt relativ deutlich gesteigert werden und die Produktion liegt in den meisten Betrieben höher als vor einem Jahr.

Da sich die binnenorientierten Betriebe im Vergleich deutlich zurüchhaltender äussern, fällt das Gesamtbild derzeit ein wenig durchzogen aus. Generell werden die Auftragsbestände immer noch als sehr tief beurteilt.

Die ungenügende Nachfrage wird von Seiten der Unternehmen derzeit als die einzige nennenswerte Hinderung wahrgenommen. Finanzielle, personelle oder technische Restriktionen spielen praktisch keine Rolle.

	Bestellungseingang			Auftragsbestand			Produktion			Geschäftslage
	Zum Vormonat	Zum Vorjahr	Nächste 3 M	Zum Vormonat	Urteil insg.	Urteil Ausland	Zum Vormonat	Zum Vorjahr	Nächste 3 M	Urteil
Jan 10	↔	↔	↔	↓	↓	↓	↔	↓	↔	↓
Dez 09	↔	↔	↔	↓	↓	↓	↔	↔	↔	↓



## Chemie / Kunststoff

Bereits seit längerem befindet sich die chemische Industrie wieder im Aufwind – die Geschäftslage wird grossmehrheitlich wieder als positiv beurteilt, die Bestellungseingänge nehmen weiter zu.

	Bestellungseingang			Auftragsbestand			Produktion			Geschäftslage
	Zum Vormonat	Zum Vorjahr	Nächste 3 M	Zum Vormonat	Urteil insg.	Urteil Ausland	Zum Vormonat	Zum Vorjahr	Nächste 3 M	Urteil
Jan 10	↑	↑	↔	↑	↓	↓	↔	↑	↔	↑

## Bearbeitung von Metall- und Metallerzeugnissen

Seit einigen Monaten stagnierend notieren die Werte der Metallindustrie, auch die Zuversicht für die kommenden Monate hält sich in Grenzen. Bis Mitte Jahr erwartet aber immerhin fast die Hälfte der Befragten eine Verbesserung der allgemeinen Lage.

	Bestellungseingang			Auftragsbestand			Produktion			Geschäftslage
	Zum Vormonat	Zum Vorjahr	Nächste 3 M	Zum Vormonat	Urteil insg.	Urteil Ausland	Zum Vormonat	Zum Vorjahr	Nächste 3 M	Urteil
Jan 10	↓	↓	↓	↓	↓	↔	↓	↔	↓	↔

## Maschinen-/Fahrzeugbau

Der Maschinen- und Fahrzeugbau konnte zuletzt wieder mehr Bestellungseingänge verzeichnen. Gleichwohl befindet sich die Produktion weiterhin auf sehr tiefem Niveau, die Geschäftslage wird dementsprechend noch immer negativ beurteilt.

Jan 10	Bestellungseingang			Auftragsbestand			Produktion			Geschäftslage
	Zum Vormonat	Zum Vorjahr	Nächste 3 M	Zum Vormonat	Urteil insg.	Urteil Ausland	Zum Vormonat	Zum Vorjahr	Nächste 3 M	Urteil
	↑	↑	↑	↓	↓	↓	⇒	↓	↑	↓

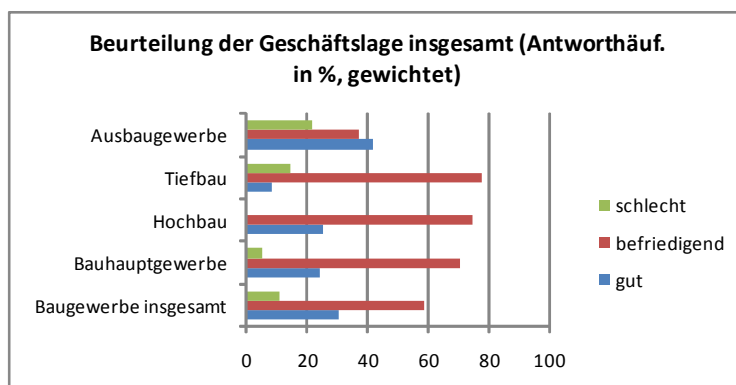
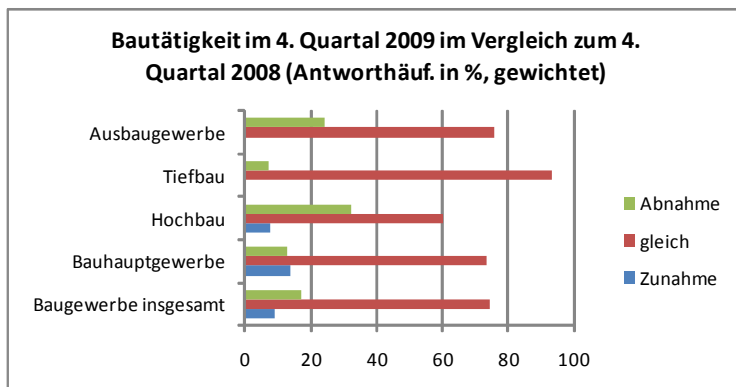
## Holz / Nichtmetall

Trotz zuletzt etwas nachlassenden Bestellungseingängen verläuft die Entwicklung der Holz- und Nichtmetallindustrie während der letzten Monate stabil, die kurz- bis mittelfristigen Erwartungen für die nächste Zeit stützen diesen Befund.

Jan 10	Bestellungseingang			Auftragsbestand			Produktion			Geschäftslage
	Zum Vormonat	Zum Vorjahr	Nächste 3 M	Zum Vormonat	Urteil insg.	Urteil Ausland	Zum Vormonat	Zum Vorjahr	Nächste 3 M	Urteil
	↓	⇒	⇒	⇒	⇒	↓	↓	↓	⇒	⇒

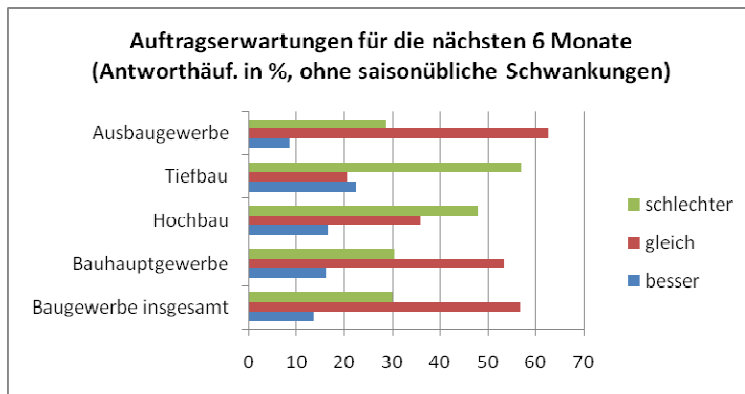
- ↑ Saldo aus Zunahme (positiven)- bzw. Abnahme (negativen)-Meldungen höher als 20%
- ⇒ Saldo aus Zunahme (positiven)- bzw. Abnahme (negativen)-Meldungen zwischen 5% und 20%
- ⇒ Gleich viele Zunahme (positiven)- wie Abnahme (negativen)-Meldungen
- ⇒ Saldo aus Zunahme (positiven)- bzw. Abnahme (negativen)-Meldungen zwischen -5% und -20%
- ↓ Saldo aus Zunahme (positiven)- bzw. Abnahme (negativen)-Meldungen tiefer als -20%

## Baugewerbe



Zum Abschluss der guten Bausaison 2009 liess die Bautätigkeit gegen Ende Jahr geringfügig nach, was am positiven Gesamtbild auch von 2009 aber nichts mehr ändert.

Nach diesen starken Jahren – gerade im Krisenjahr 2009 hat das Baugewerbe den ganzen Bündner Produktionssektor gestützt – deuten seit letzten Herbst Anzeichen auf einen Gegeneffekt in der nun anlaufenden Bausaison 2010 hin (tiefere Anzahl von erteilten Baubewilligungen sowie Auftragsvolumen). In sämtlichen Sparten wird mehrheitlich mit einem weiteren Rückgang an Aufträgen gerechnet.



Ein Drittel der befragten Betriebe bezeichnet die gegenwärtige Geschäftslage aber unverändert als gut, knapp 60% als immerhin befriedigend. Das Ausbaugewerbe weist wie bereits oftmals im letzten Jahr etwas weniger häufig negative Werte aus.

Der Auslastungsgrad der Geräte lag zuletzt auch saisonal bedingt relativ tief. Der Auftragsvorrat wird derzeit mit 3.3 Monaten angegeben. Weiterhin werden ein leichter Rückgang der Preise und eine relativ stabile Beschäftigung erwartet – gerade im Tiefbau häufen sich hier aber die negativen Stimmen, die einen Rückgang der Beschäftigung vorhersagen.

Ähnlich wie von den Betrieben wird die Situation auch von den regionalen Sektionen des Graubündner Baumeisterverbandes beurteilt. Trotz eines wohl leichten Rückgangs ist die Bündner Bauwirtschaft weiterhin robust aufgestellt.

**GBV-Monitoring der Bauwirtschaft - Januar 2010 (8 Rückmeldungen)**



Kriterium	Veränderung Umsatz	Beschäftigte Bestand	Inventar Auslastung	Preisniveau	Auftragsbestand per Stichtag in Monate	
						Beurteilung
<b>Die Situation per Stichtag 15.1.2010 beurteile ich:</b>						
<b>im Vergleich zum Stichtag des Vorjahres</b>						
mehr / besser	3	1	2	1	1.9 Monate	
gleichbleibend	4	7	6	5		
weniger / schlechter	1	0	0	2		
<b>im Rückblick zum Vormonat</b>						
mehr / besser	1	0	0	0		
gleichbleibend	3	4	4	6		
weniger / schlechter	4	4	4	2		
<b>Die Situation für die nächsten drei Monate erwarte ich:</b>						
<b>im Vergleich zum Stichtag</b>						
mehr / besser	4	3	3	1		
gleichbleibend	3	4	4	3		
weniger / schlechter	0	0	0	4		

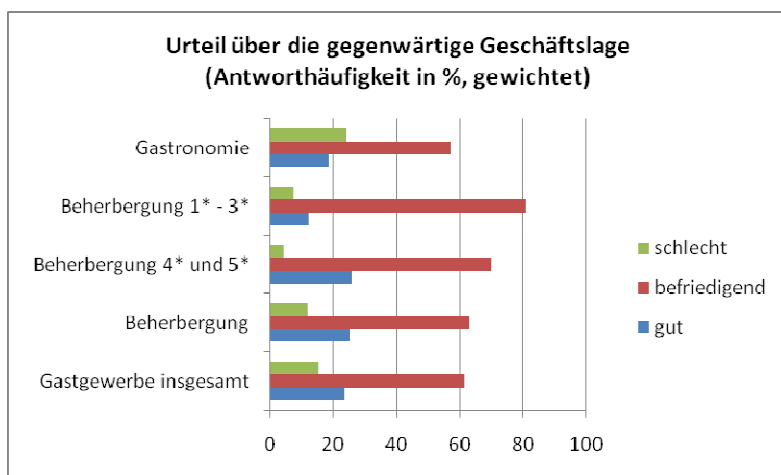
## Beherbergung und Gastronomie

Das Gastgewerbe verzeichnete auch gegen Jahresende erwartungsgemäss eine etwas tiefere Nachfrage als im Vorjahr – knapp die Hälfte der befragten Beherbergungsbetriebe spricht von tieferen Frequenzen. Dabei ist die Anzahl der von ausländischen Gästen ausgelösten Logiernächte weiterhin ein wenig stärker rückläufig als diejenige von Schweizer Gästen.

Auch die Gastronomen spürten die etwas zurückhaltendere Konsumstimmung in Form von geringeren Erträgen. Vor allem auch die zu Winterbeginn nicht immer optimalen Witterungsbedingungen werden zusätzlich als wichtiger Hinderungsgrund angegeben.

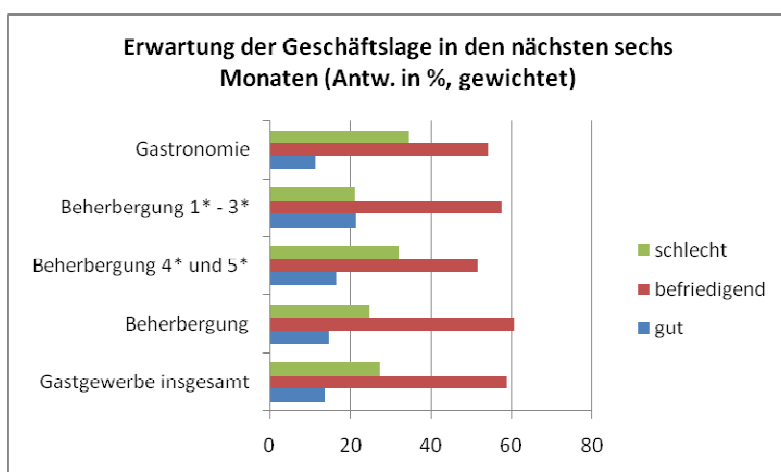
### Umsatzveränderungen im 4.Quartal 2009 (nom., in % im Vgl. zum 4. Quartal 2008)

Gastgewerbe insgesamt	-3.8
Beherbergung insgesamt	-3.3
Beherbergung 4* und 5*	1.5
Beherbergung 1* - 3*	-3.4
Gastronomie	-4.9



Insgesamt beurteilen über 85% der Betriebe ihre gegenwärtige Geschäftslage als befriedigend oder gar gut – dabei fallen die negativen Antworten bei den Restaurants ein wenig stärker aus als in der Hotellerie.

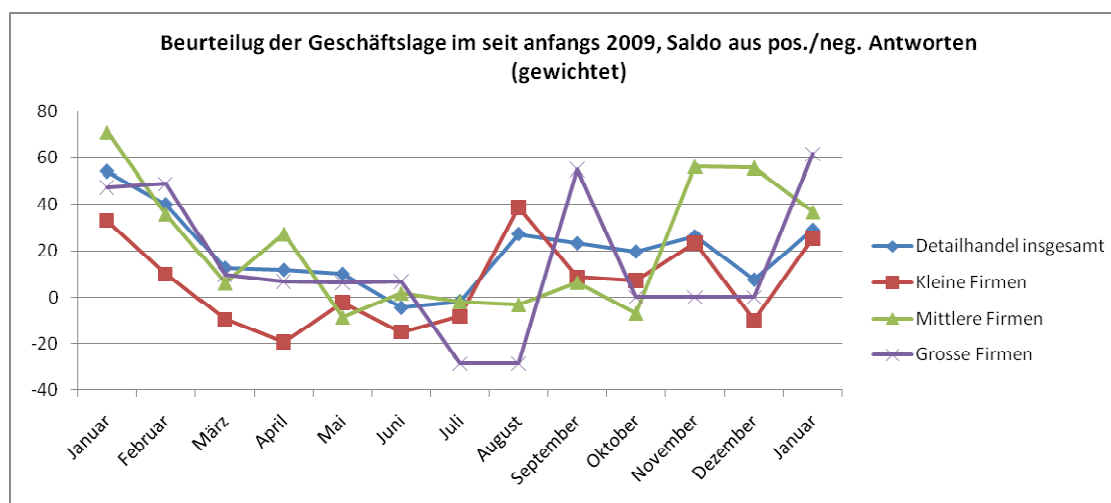
Die Erwartungen für die erste Jahreshälfte sind eher verhalten; die Hälfte der befragten Beherbergungsbetriebe verzeichnet einen geringeren Buchungsstand als im Vorjahr, gemeinhin wird aber nur mit einem leichten Nachfragerückgang gerechnet. Die Beschäftigtenzahl sollte konstant bleiben.



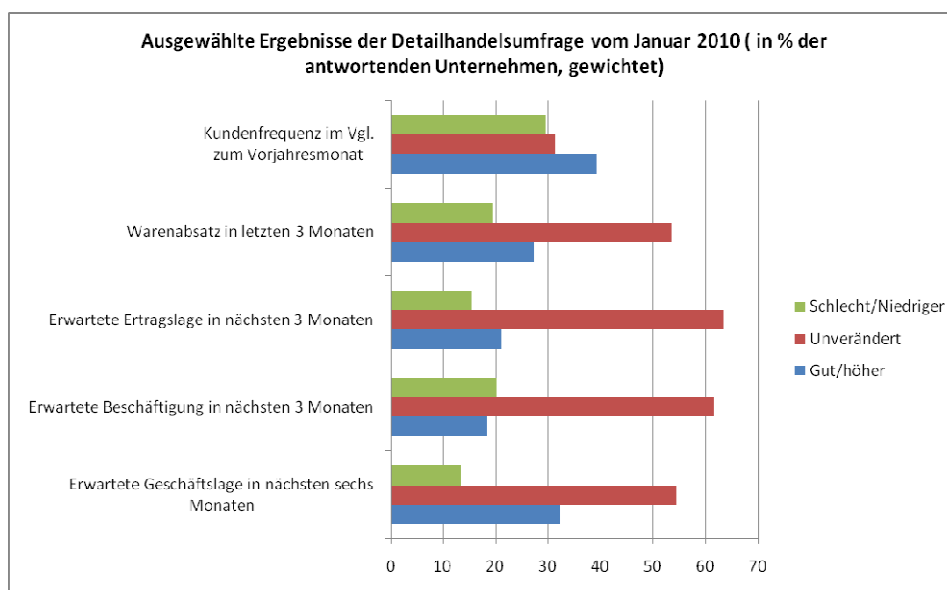
Die Restaurateure beurteilen die kommenden Monate etwas kritischer – infolge weiter relativ tiefer Nachfrage rechnet immerhin ein Drittel der Betriebe mit einem Rückgang der Beschäftigung.

## Detailhandel

Weiterhin stabil präsentiert sich die Situation des Detailhandels. Im Januar bezeichnen fast 40% der Befragten ihre Geschäftslage als gut, die Hälfte als zufriedenstellend.



Kundenfrequenzen und Umsatz bewegten sich zuletzt insgesamt auf ähnlichen Niveau wie im Vorjahr; für den weiteren Jahresverlauf wird mit einer leicht steigenden oder stabilen Nachfrage gerechnet. Auch bezüglich Preisen und Beschäftigung zeichnen sich gegenwärtig keine grösseren Änderungen ab.



Im letzten Jahr wurden in Graubünden 8'267 Personenwagen neu immatrikuliert; gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Abnahme um knapp 6%.

\*\*\*\*\*

**Konjunkturmonitor zum Download unter:**  
[www.awt.gr.ch](http://www.awt.gr.ch) (Aktuelles)

© Amt für Wirtschaft und Tourismus, Volkswirtschaftliche Grundlagen  
 Tel. 081 257 23 74, [patrick.casanova@awt.gr.ch](mailto:patrick.casanova@awt.gr.ch)  
 Verwendete Quellen: KOF ETH, GKB, UBS, CS, BFS, EZV, Seco, BFM, KIGA, SBV, GBV